

UMWELTERKLÄRUNG

2026

GEMEINSAM FÜR EIN NACHHALTIGES NETZ

FIRMENPORTRAIT

Unsere Standorte – Gemeinsam
für ein nachhaltiges Netz

AKTIONEN Für einen
nachhaltigen Umgang
mit der Umwelt

UMWELTASPEKTE

Wo unser Handeln
Spuren hinterlässt



E-WERK
NETZE

INHALT

- 4 Firmenportrait und Beschreibung der Standorte
- 11 Umweltpolitik – Verantwortung für heute und morgen
- 12 Umweltmanagement-system – Nachhaltigkeit und Sicherheit im Fokus
- 14 Aktionen – für einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt
- 16 Umweltaspekte – Wo unser Handeln Spuren hinterlässt
- 23 Einhaltung von Rechtsvorschriften
- 24 Umweltziele Umweltprogramm
- 29 Gültigkeitserklärung



FOLGT UNS!



Liebe Leserinnen und Leser,

im Energiesektor befinden wir uns in einer Phase tiefgreifender Veränderungen. Das vergangene Jahr hat erneut gezeigt, wie entscheidend eine verlässliche und zugleich klimafreundliche Energieversorgung für unsere Region ist. Die Anforderungen an Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit wachsen, und mit ihnen unser Anspruch, Verantwortung zu übernehmen und die Energiezukunft aktiv zu gestalten. In unserer Unternehmensvision bringen wir diesen Anspruch klar zum Ausdruck. Als Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG stehen wir gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften für eine regional verankerte und zugleich zukunftsorientierte Energieversorgung:

„Wir steigern die Attraktivität der Region Mittelbaden, indem wir gemeinsam mit ihren Menschen die Zukunft einer nachhaltigen Energieversorgung gestalten: sicher, einfach, innovativ.“

Mit konkreten Projekten leisten wir unseren Beitrag zur Energie-, Wärme- und Mobilitätswende. Ein bedeutender Meilenstein im Vorjahr war der Ausbau des bislang größten Windenergieparks in der Ortenau auf der Prechtaler Schanze. Darüber hinaus haben wir den Ausbau der Fernwärme in Offenburg vorangetrieben, die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität erweitert und unsere Netzinfrastruktur konsequent modernisiert und digitalisiert. Damit schaffen wir die Grundlage für die Integration regenerativer Energien und stellen die Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt.

Ein entscheidender Baustein auf diesem Weg ist die transparente Kommunikation. Mit der EMAS-Umwelterklärung unserer Netzgesellschaft, der E-Werk Netze GmbH & Co. KG, legen wir offen, welche Fortschritte wir erreicht haben und welche Ziele wir in den kommenden Jahren verfolgen. Durch das Umweltmanagementsystem steuern wir bewusst unseren Umweltbeitrag und entwickeln uns kontinuierlich weiter. Denn Klarheit schafft Orientierung, und Orientierung ist der Erste Schritt, um entschlossen voranzugehen.

Bernhard Palm
Vorstandsvorsitzender
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG

Liebe Leserinnen und Leser,

die Transformation in der Energiebranche stellt neue Anforderungen an unsere Stromnetze. Immer mehr erneuerbare Erzeugungsanlagen, Elektromobilität und neue Anwendungen wie Wärmepumpen verändern die Art, wie Energie erzeugt, verteilt und genutzt wird. Für uns als regionaler Netzbetreiber bedeutet das: Wir bauen unsere Infrastruktur kontinuierlich aus und schaffen die Voraussetzungen für eine effiziente, digitale und zuverlässige Energieversorgung.

Die E-Werk Netze GmbH & Co. KG übernimmt dabei eine zentrale Rolle in der Ortenau. Mit einem leistungsfähigen und digitalen Stromnetz sorgen wir dafür, dass erneuerbare Energien zuverlässig integriert und steigende Anforderungen an die Netzinfrastruktur bewältigt werden können. Gleichzeitig arbeiten wir daran, unsere eigenen Prozesse effizienter und ressourcenschonender zu gestalten. Ein wichtiger Bestandteil dieses Anspruchs ist unser Umweltmanagement nach EMAS.

Stephan Förster
Kaufmännischer Geschäftsführer
E-Werk Netze GmbH & Co. KG

Dabei erfassen wir unsere Umweltleistungen systematisch, identifizieren Verbesserungspotenziale und optimieren unseren Umweltbeitrag. Transparenz über unsere Maßnahmen und Fortschritte sind für uns zentrale Bestandteile verantwortungsvollen Handelns.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung erhalten Sie Einblick in unsere Aktivitäten, Projekte und Ziele. Gerne zeigen wir Ihnen, wie wir ökologische Verantwortung mit einer sicheren Energieinfrastruktur verbinden.

Informieren Sie sich über unsere Maßnahmen und gestalten Sie die nachhaltige Energiezukunft gemeinsam mit uns aktiv mit.

Matthias Heck
Technischer Geschäftsführer
E-Werk Netze GmbH & Co. KG

Foto: PhotoWerkteam tietge



FIRMENPORTRAIT UND BESCHREIBUNG DER STANDORTE

Die E-Werk Netze GmbH & Co. KG trägt als Betreiber des regionalen Stromnetzes eine zentrale Verantwortung für die Energiewende in Mittelbaden. Als Netztochter der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG (62,2 %) und der Süwag Energie AG (37,8 %) garantiert die E-Werk Netze GmbH & Co. KG die Planung, den Ausbau und den sicheren Betrieb der Stromnetze – für rund 388.000 Menschen in über 50 Kommunen der Ortenau sowie in angrenzenden Gebieten der Landkreise Freudenstadt, Rastatt und Rottweil. Die enge Verbindung zur Muttergesellschaft Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG gewährleistet eine abgestimmte Entwicklung hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung. In dieser Partnerschaft setzt die E-Werk

Netze GmbH & Co. KG auf ein zu-kunftsstarkes, digitales Netzmanagement sowie einen massiven Ausbau der Infrastruktur zur Integration erneuerbarer Energien.

Im Jahr 2024 speisten insgesamt rund 28.100 Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer installierten Leistung von 621 Megawatt (MW) sowie 583 Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen mit einer weiteren Leistung von 34 MW in das Stromnetz der E-Werk Netze GmbH & Co. KG ein. Damit trägt die E-Werk Netze GmbH & Co. KG aktiv dazu bei, die Energie-, Wärme und Mobilitäts-wende in der Region umzusetzen. Gemeinsam mit der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG verfolgt die E-Werk Netze GmbH & Co. KG das Ziel, eine sichere, nachhaltige und umwelt-

freundliche Versorgung der Region sicherzustellen. Seit über 119 Jahren steht die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG als führender Dienstleistungs- und Stromlieferant für Geschäfts- und Privatkunden in der Ortenau – mit einem klaren Bekenntnis zur Energie-wende und zur Nutzung regionaler Potenziale aus Wasser, Wind und Sonne. An den Standorten Lahr, Offenburg, Kehl, Hausach, Rheinmünster-Stollhofen und Oberkirch arbeiten rund 326 Mitarbeitende für die E-Werk Netze GmbH & Co. KG daran, die Region Mittelbaden zukunftsfähig zu gestalten. Ein Teil der rund 290 Mitarbeitenden der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG erbringen Dienstleistungen für die E-Werk Netze GmbH & Co. KG.

UNSERE STANDORTE – GEMEINSAM FÜR EIN NACHHALTIGES NETZ

Als Stromnetzbetreiber mit Verantwortung legen wir großen Wert auf einen umweltbewussten und effizienten Netzbetrieb – für all unsere Kommunen und an allen unseren Standorten. Dabei spielt nicht nur die Technik eine Rolle, sondern auch wie und wo wir arbeiten: regional, verantwortungsvoll und ressourcenschonend. Unsere Standorte arbeiten Hand in Hand, um die Zuverlässigkeit und Sicherheit unserer Energieversorgung sicherzustellen. Damit leisten wir einen direkten Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz – Tag für Tag, vor Ort in der Region.



ZENTRALE AUFGABEN UNSERER STANDORTE

In unserem Unternehmenssitz und Standort in Lahr laufen viele Fäden zu-sammen: Von der Finanzsteuerung über Marktkommunikation bis hin zu regulatorischen Aufgaben. Auch der technische Betrieb und die Wartung der Netze sowie die Netzführung werden von hier aus organisiert. Durch genaue Steuerung, gesetzeskonforme Prozesse und effiziente Abläufe wird der Energieeinsatz minimiert und der Netzbetrieb nachhaltig gestaltet.

Im Standort Offenburg planen und koordinieren wir unser gesamtes Netz – von der ersten Idee bis zur Inbetriebnahme. Hier werden Bauprojekte betreut, Netze strategisch weiterentwickelt und technische Systeme gepflegt. Vorausschauende Baukoordination, Planung und moderne Technik helfen, Ressourcen zu sparen und Umweltauswirkungen zu verringern.

Weitere Standorte: Die vier Standorte Rheinmünster, Hausach, Kehl und Oberkirch sorgen regional für den sicheren und störungsfreien Betrieb des Stromnetzes. Auch hier sind unsere Monteure im Einsatz – rund um die Uhr, zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter. Kurze Wege und moderne Ausstattung sorgen für schnelle Reaktionszeiten und reduzieren Emissionen. Der Einsatz von digitalen Prüftechniken hilft, Energieverluste zu vermeiden.



STANDORTÜBERSICHT – KOMPAKT DARGESTELLT



LAHR, 77933
E-WERKSTRASSE 1

153 19.247 m²
Mitarbeitende Fläche gesamt

Aufgaben und Umweltbeitrag:
Zentrale Aufgaben für Netzbetrieb und Anschlusswesen: Controlling, Rechnungswesen, Marktkommunikation, Zählwertermittlung, Netzbilanzierung, Regulierungsmanagement, Prüfstelle, Netzservice.

19 3.542 m²
Mitarbeitende Fläche gesamt

Aufgaben und Umweltbeitrag:
Technischer Außendienst für Betrieb, Wartung und Störungsbehebung des Verteilnetzes: Die Aufgaben umfassen Netzanschlüsse, Integration erneuerbarer Energien, mobile Netzersatzanlagen, Spannungsmessung und direkte Kundenbetreuung. Die regionale Nähe ermöglicht schnelles, effizientes Handeln.



HAUSACH, 77756 IN DEN
BRACHFELDERN 6



OFFENBURG, 77652
FREIBURGER STRASSE 23A

106 23.189 m²
Mitarbeitende Fläche gesamt

Aufgaben und Umweltbeitrag:
Planung, Bau und Betrieb des Strom-, Straßen und Fernwärmenetzes: As-setmanagement, Netzberechnungen, Projektierung, GIS-Dokumentation, Baukoordination, Dispatching, Elektromontage, Kommunikationstechnik. Nachhaltiger Netzbau und moderne Technik sichern eine stabile, umweltgerechte Versorgung.

11 2.890 m²
Mitarbeitende Fläche gesamt

Aufgaben und Umweltbeitrag:
Technischer Außendienst für Betrieb, Wartung und Störungsbehebung des Verteilnetzes: Die Aufgaben umfassen Netzanschlüsse, Integration erneuerbarer Energien, mobile Netzersatzanlagen, Spannungsmessung und direkte Kundenbetreuung. Die regionale Nähe ermöglicht schnelles, effizientes Handeln.



KEHL, 77694
ALLENSTEINER STRASSE 8



RHEINMÜNSTER, 77836
GRÜNGARTENSTRASSE 17

28 11.110 m²
Mitarbeitende Fläche gesamt

Aufgaben und Umweltbeitrag:
Technischer Außendienst für Betrieb, Wartung und Störungsbehebung des Verteilnetzes: Die Aufgaben umfassen Netzanschlüsse, Integration erneuerbarer Energien, mobile Netzersatzanlagen, Spannungsmessung und direkte Kundenbetreuung. Die regionale Nähe ermöglicht schnelles, effizientes Handeln.

9 3.166 m² Fläche
Mitarbeitende gesamt

Aufgaben und Umweltbeitrag:
Technischer Außendienst für Betrieb, Wartung und Störungsbehebung des Verteilnetzes: Die Aufgaben umfassen Netzanschlüsse, Integration erneuerbarer Energien, mobile Netzersatzanlagen, Spannungsmessung und direkte Kundenbetreuung. Die regionale Nähe ermöglicht schnelles, effizientes Handeln.



OBERKIRCH, 77704
LANGE TAUEN 2

Foto: Michael Bode

Foto: Michael Bode

ANWENDUNGSBEREICH - WAS UMFAST UNSER UMWELTMANAGEMENT?

Die E-Werk Netze GmbH & Co. KG sorgt für die zuverlässige Stromversorgung in der Region und berücksichtigt dabei Umwelt und Nachhaltigkeits-aspekte in allen relevanten Tätigkeiten. Das Umweltmanagementsystem nach EMAS umfasst alle Bereiche, die für den Betrieb des Stromnetzes erforderlich sind. Dazu zählen die dem Netzbetrieb zugeordneten Standorte, technischen Anlagen, Umspannwerke sowie Lager- und Betriebsflächen. Als regionaler Netzbetreiber betreibt die E-Werk Netze GmbH & Co. KG ein weit verzweigtes Stromnetz in 50 Konzessionsgebieten. Dieses umfasst die Nieder-, Mitte- und Hochspannungsebene sowie Umspannwerke, die den

- Netzplanung
- Netzbau und Netzbetrieb
- Netzführung und -steuerung
- Zählerwesen
- netznahe Dienstleistungen
(z.B.:Netzbetriebsführung)

Ergänzend werden im Umweltmanagementsystem auch unterstützende Prozesse berücksichtigt, die dem Netzbe-

STROMNETZ

Das Netzgebiet der E-Werk Netze GmbH & Co. KG erstreckt sich über eine Fläche von insgesamt 1.816 km² und versorgt rund 388.000 Menschen mit Strom. Damit decken wir eine große Region ab – von städtischen Gebieten bis hin zu ländlichen Gemeinden. Unser Stromnetz ist in drei Ebenen unterteilt:

Hochspannung, Mittelspannung und Niederspannung

Diese drei Spannungsebenen sorgen dafür, dass der Strom effizient und sicher über weite Strecken transportiert und schließlich bis in die Haushalte verteilt werden kann:

- Hochspannung wird genutzt, um große Mengen Strom über lange Distanzen zu transportieren – zum Beispiel von Kraftwerken zu Umspannwerken.
- Mittelspannung bringt den Strom von den Umspannwerken näher an Städte, Gewerbegebiete und Industriekunden heran.
- Niederspannung ist die letzte Stufe vor den Betrieben und Geschäften direkt mit dem Stromversorger. Der Übergang zwischen den Spannungsebenen wird durch die Steuerung des Stromnetzes erfolgt. Die Spannung wird im Bereich des Umwandlers (z.B. 10 kV) auf 230 V/400 V gesenkt. Zum Geltungsbereich des Umwandlers gehören insbesondere die direkten Tätigkeiten der Umspannung.

Damit der Strom überall zuverlässig ankommt, betreiben wir ein Leitungsnetz von insgesamt 10.208 Kilometern Länge – also fast so weit wie die Strecke von Hamburg nach Kapstadt.

Unser Netz verteilt sich dabei wie folgt:

- 40 Kilometer gehören zur Hochspannung,
- 2.598 Kilometer gehören zur Mittelspannung,
- 6.619 Kilometer gehören zur Niederspannung,
- 951 Kilometer sind Steuerleitungen für Befehlssignale

Zusätzlich betreiben wir 44 eigene Großtransformatoren und 2.401 Ortsnetzstationen. Darüber hinaus betreuen unsere Mitarbeitenden im Rahmen von Dienstleistungsverhältnissen 1334 Kundenstationen, davon 169 Kundenunterstationen. Diese Anlagen sorgen dafür, dass der Strom die jeweils passende Spannung hat. Für den Transport über weite Strecken ist eine Hochspannung – also 220 kV – erforderlich. In der Nähe der Verbraucher wird die Spannung auf 10 kV gesenkt. In der Nähe der Endverbraucher wird die Spannung auf 0,4 kV gesenkt. Auf diese Weise kann der Strom sicher und effizient

trieb zugeordnet sind, insbesondere:

- Abfall- und Materialwirtschaft
- Fuhrpark und Gebäudemanagement

Darüber hinaus werden unterstützende Dienstleistungen der Muttergesellschaft, der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, im Rahmen des EMAS-Systems berücksichtigt. Hierzu zählen zentrale Funktionen wie IT, Personal und Marketing, die den Netzbetrieb organisatorisch unterstützen. Auf diese Weise stellt das Umweltmanagementsystem sicher, dass alle für den Netzbetrieb relevanten Tätigkeiten und unterstützenden Prozesse systematisch erfasst und umweltbewusst gestaltet werden.

zient genutzt werden und gemeinsam tragen diese Anlagen zu einem zuverlässigen und sicheren Netzbetrieb bei. Als regionaler Netzbetreiber achten wir nicht nur auf eine sichere Versorgung, sondern bauen unser Netz kontinuierlich aus, um die Energieversorgung fit für die Zukunft zu machen.

Ein wichtiges Prinzip unserer Arbeit ist das energiewirtschaftliche Dreieck:

Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit,

Umweltverträglichkeit.

Für uns sind alle drei Aspekte mehr als nur Ziele – sie sind unser täglicher Anspruch – und fließen in jede Entscheidung ein. Im Jahr 2024 wurden durch 28.156 regenerative Anlagen mit insgesamt 621 Megawatt Leistung mehr als 619 Millionen Kilowattstunden grüner Strom ins Netz eingespeist – das entspricht über 25,7 Prozent des gesamten Stromverbrauchs in unserem Gebiet.

So sorgen wir dafür, dass die Menschen in unserer Region nicht nur heute, sondern auch morgen zuverlässig und umweltfreundlich mit Energie versorgt werden.

Hausach			
Fläche	587km2	Nsp. - Freileitungen	509 km
Kundenanschlüsse	13.696	Nsp. - Kabel	344 km
Stationen	671	Msp. - Freileitungen	241 km
Nsp. - Kabel	509 km		

Kehl			
Fläche	133 km²	Nsp. – Freileitungen	78 km
Kundenanschlüsse	12.581	Nsp. – Kabel	237 km
Stationen	408	Msp. – Freileitungen	63 km
Nsp. – Kabel	617 km		

Lahr			
Fläche	277 km ²	Nsp. - Freileitungen	225km
Kundenanschlüsse	22.217	Nsp. - Kabel	311 km
Stationen	570	Msp. - Freileitungen	84 km
Nsp. - Kabel	1.127 km		

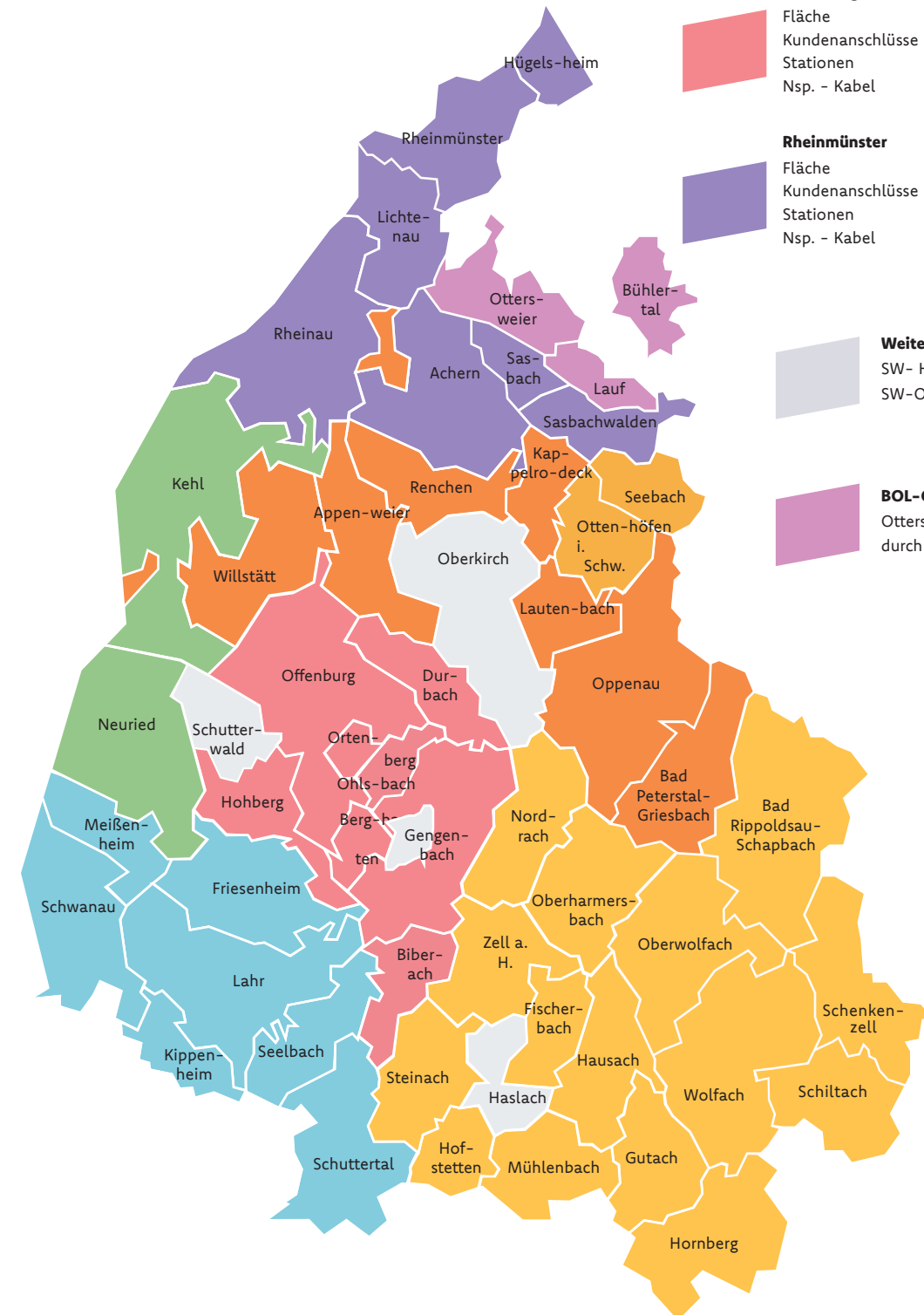
Oberkirch			
Fläche	323 km ²	Nsp. - Freileitungen	129 km
Kundenanschlüsse	15.030	Nsp. - Kabel	351 km
Stationen	616	Msp. - Freileitungen	43 km
Nsp. - Kabel	842 km		

Offenburg			
Fläche	238 km ²	Nsp. – Freileitungen	319 km
Kundenanschlüsse	22.047	Nsp. – Kabel	304 km
Stationen	615	Msp. – Freileitungen	92 km
Nsp. – Kabel	934 km		

	Rheinmünster			
	Fläche	321 km ²	Nsp. - Freileitungen	9 km
	Kundenanschlüsse	18.860	Nsp. - Kabel	397 km
	Stationen	545	Msp. - Freileitungen	6 km
	Nsp. - Kabel	1.058 km		

Weiterverteiler (SW-Gengenbach, SW- Haslach, GW-Schutterwald, SW-Oberkirch)

BOL-Gemeinden (Bühlertal, Ottersweier, Lauf) Betriebsführung durch E-Werk Netze



UNSER UMFELD – KONTEXT DER ORGANISATION

Nachhaltiges Handeln beginnt damit, das eigene Umfeld zu verstehen. Als Stromnetzbetreiber sind wir nicht nur für unsere technischen Abläufe verantwortlich – wir bewegen uns auch in einem komplexen Gefüge aus Erwartungen der Menschen in der Region, gesetzlichen Vorgaben, Umweltveränderungen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen.

Diese äußeren und inneren Einflussfaktoren bilden den sogenannten „Kontext der Organisation“. Ihn regelmäßig zu analysieren, ist ein zentraler Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems. Denn nur wenn wir wissen, welche Rahmenbedingungen unser Handeln beeinflussen, können wir unsere Ziele realistisch setzen, unsere Prozesse sinnvoll gestalten und den vielfältigen Erwartungen von Partnern, Behörden, Kunden und der Region gerecht werden.

Deshalb identifizieren wir fortlaufend die Faktoren, die unser Unternehmen beeinflussen – von politischen Entscheidungen über neue Umweltvorgaben bis hin zu regionalen Entwicklungen. Diese Erkenntnisse fließen direkt in unsere tägliche Arbeit ein und helfen uns dabei, unser Unternehmen sicher, umweltbewusst und zukunftsfähig aufzustellen.

Die E-Werk Netze GmbH & Co. KG befindet sich einem Spannungsfeld von folgenden Einflussfaktoren:

SOZIOKULTURELLE FAKTOREN

- Mangel an Fachkräften und Auszubildenden
- Anforderungen von regionalen Vereinen und Naturschutzgruppen
- Steigende Nachfrage der Kunden für nachhaltige Stromerzeugung und -verteilung

POLITISCHE UND RECHTLICHE FAKTOREN

- Mögliche Versorgungsengpässe aufgrund der politischen Instabilität (in Europa)
- Erhöhte Sicherheitsrisiken (Angriff, Manipulation) aufgrund der Rolle als Unternehmen der kritischen Infrastruktur
- Anforderungen durch das Gebäudeenergiegesetz (GEG)
- Anforderung der Erreichung der Klimaneutralität (Bund 2024, Baden-Württemberg 2040)
- Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Photovoltaik-Pflicht des Landes Baden-Württemberg (z.B. bei Neubau und Dachsanierungen)
- Zunehmende Bürokratie

UMWELTZUSTÄNDE/UMWELTEREIGNISSE

- Gefahren durch extreme Wetterereignisse (Stürme, Hochwasser)
- Anforderungen des Gewässerschutzes
- Anforderungen des Tier- und Vogelschutzes, u.a. zur Verhinderung des regionalen Artensterbens
- Anforderungen zur Sicherung der Biodiversität

TECHNOLOGISCHE FAKTOREN

- Ausbau von erneuerbaren Energien
- Investitionen in neue, sicherere und energieeffizientere Technologien
- Wärme- und E-Mobilitätswende

ÖKONOMISCHE FAKTOREN

- Zunehmende Diversifikation von Produkten und Dienstleistungen
- Stagnierende oder wachsende Wirtschaft in der Region
- Starker Wettbewerb um Konzessionen und Stromdienstleistungen
- Anstieg der Einkaufspreise

INTERNE THEMEN

- Umsetzung der Unternehmensvision
- Rolle als regional wichtiger Arbeitgeber, „aus der Region für die Region“ (Lieferanten und Dienstleister)
- Demografische Herausforderungen, insbesondere Alterspyramide der Mitarbeitenden
- Anforderungen an Ausbildungsquote über Branchendurchschnitt



UMWELTPOLITIK – VERANTWORTUNG FÜR HEUTE UND MORGEN

Mit der Einführung unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS setzen wir uns das klare Ziel, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Unsere Umweltpolitik bildet dabei den Rahmen, auf dem wir unsere Maßnahmen aufbauen. Sie dient als Orientierung und stellt sicher, dass wir sowohl in unserem täglichen Betrieb als auch bei künftigen Projekten stets die Umwelt im Blick behalten.

Als regionaler Netzbetreiber tragen wir eine besondere Verantwortung für die Infrastruktur, die die Stromversorgung in unserer Region gewährleistet. Dabei ist es unser Ziel, die Umweltauswirkungen unseres Betriebs zu minimieren und nachhaltige Lösungen aktiv zu fördern. Durch transparente Maßnahmen, die Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden und den effizienten Einsatz von

Ressourcen tragen wir dazu bei, Umweltbelastungen zu verringern und gleichzeitig die Effizienz unserer Netzstruktur zu steigern. Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, unsere Prozesse zu optimieren, um einen positiven Einfluss auf die Umwelt und die Region auszuüben. Selbstverständlich erfüllen wir alle gesetzlichen Vorgaben und streben in vielen Bereichen sogar eine Verbesserung über diese hinaus an.

1. NACHHALTIGER EINSATZ VON RESSOURCEN UND ENERGIE

- Unser Ziel ist ein ressourcenschonendes und energieeffizientes Wirtschaften.
- Um die Auswirkungen auf Umwelt, Biodiversität und Landschaft so gering wie möglich zu halten, führen wir Bau und Sanierungsvorhaben nach umweltschonenden und energieeffizienten Grundsätzen durch.
- Beim Planen, Bauen und Betreiben von Energieversorgungsanlagen achten wir stets auf Nachhaltigkeit.

2. GESETZE UND RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

- Wir verpflichten uns, die Umweltgesetze einzuhalten und rechtliche Vorgaben zu erfüllen.
- Wir verpflichten uns zur Einhaltung von umweltrelevanten Rechtsvorschriften in allen Unternehmensbereichen und stellen sie stets durch Kontrollen sicher.

3. FÖRDERUNG VON ERNEUERBAREN ENERGIEN UND KLIMANEUTRALITÄT

- Den Ausbau erneuerbarer Energien in der Ortenau und Umgebung

- fördern wir und entwickeln klima-neutrale Lösungen für die Region.
- Wir begleiten unsere Kunden aktiv bei individuellen Energielösungen sowie energienahen Dienstleistungen.
- Bei Energieeinsparprojekten und der regenerativen Energieerzeugung stehen wir den Kommunen mit unserem Know-how zur Seite.

4. ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT IN DER REGION

- Unsere Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie die Zusammenarbeit mit regionalen Partnerunternehmen stärken die regionale Wertschöpfung.
- Bei Beschaffungsprozessen berücksichtigen wir, sofern möglich, insbesondere regionale Lieferanten und Dienstleister.

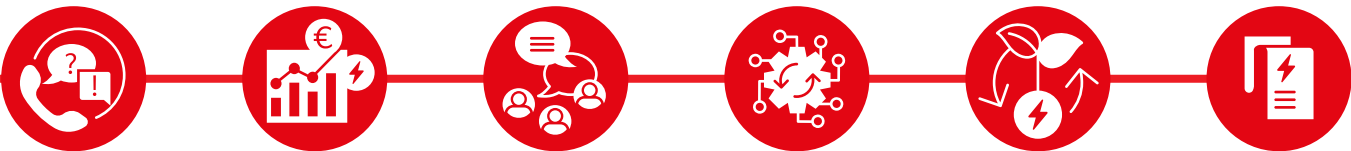
5. TRANSPARENZ, KOMMUNIKATION UND KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG

- Unseren Nachhaltigkeitsbeitrag dokumentieren wir in der jährlich fortgeschriebenen Umwelterklärung und sorgen für Transparenz.
- Wir übernehmen Verantwortung für ein nachhaltiges Handeln.

- Mit den interessierten Parteien pflegen wir einen aktiven Informationsaustausch.
- Wir verpflichten uns, unser Umweltmanagementsystem und unsere umweltbezogenen Leistungen kontinuierlich zu verbessern.

6. GESUNDHEIT UND BETEILIGUNG VON UNSEREN MITARBEITENDEN

- Wir stellen für alle Mitarbeitenden ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zur Verfügung und beziehen sie aktiv in unsere Managementsysteme mit ein.
- Unsere Mitarbeitenden werden stets im Hinblick auf verschiedenste nachhaltige sowie arbeitsschutz-technische Aspekte sensibilisiert, geschult und unterwiesen.
- Die Mitarbeitenden sind eingeladen, sich aktiv mit Ideen und Vorschlägen einzubringen.
- Arbeits- und Gesundheitsschutz betrifft uns alle. Wir arbeiten gleichermaßen an der verantwortungsbewussten und täglichen Umsetzung. Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen steht für uns an erster Stelle.



UMWELTMANAGEMENTSYSTEM – NACHHALTIGKEIT UND SICHERHEIT IM FOKUS

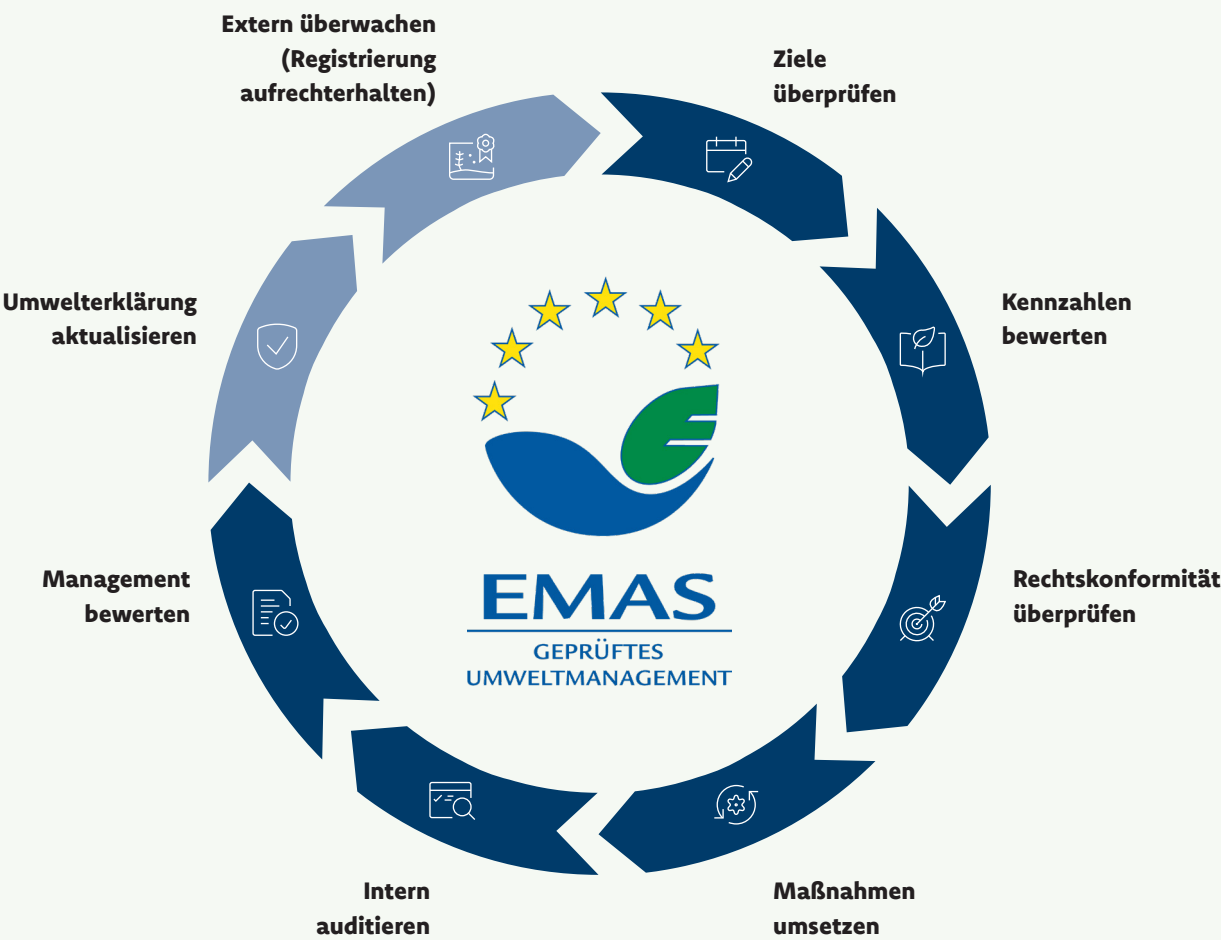
Die Einführung unseres Umweltmanagementsystems erfolgt auf Grundlage des Standards der EMAS-Verordnung. Dieses System hilft uns, unsere Umweltauswirkungen kontinuierlich zu reduzieren und unsere Betriebsabläufe noch umweltgerechter zu gestalten. Alle wesentlichen Regeln und Verfahren sind im Umweltmanagementhandbuch und den mitgeltenden Unterlagen festgelegt, die für alle Mitarbeitenden über unser Intranet zugänglich sind. So stellen wir sicher, dass jeder die notwendigen Informationen zur Unterstützung unserer umweltfreundlichen Ziele abrufen kann.

Neben dem Umweltmanagementsystem haben wir auch zwei weitere wichtige Systeme eingeführt, die zur Sicherheit und Effizienz unseres Netzbetriebs beitragen:

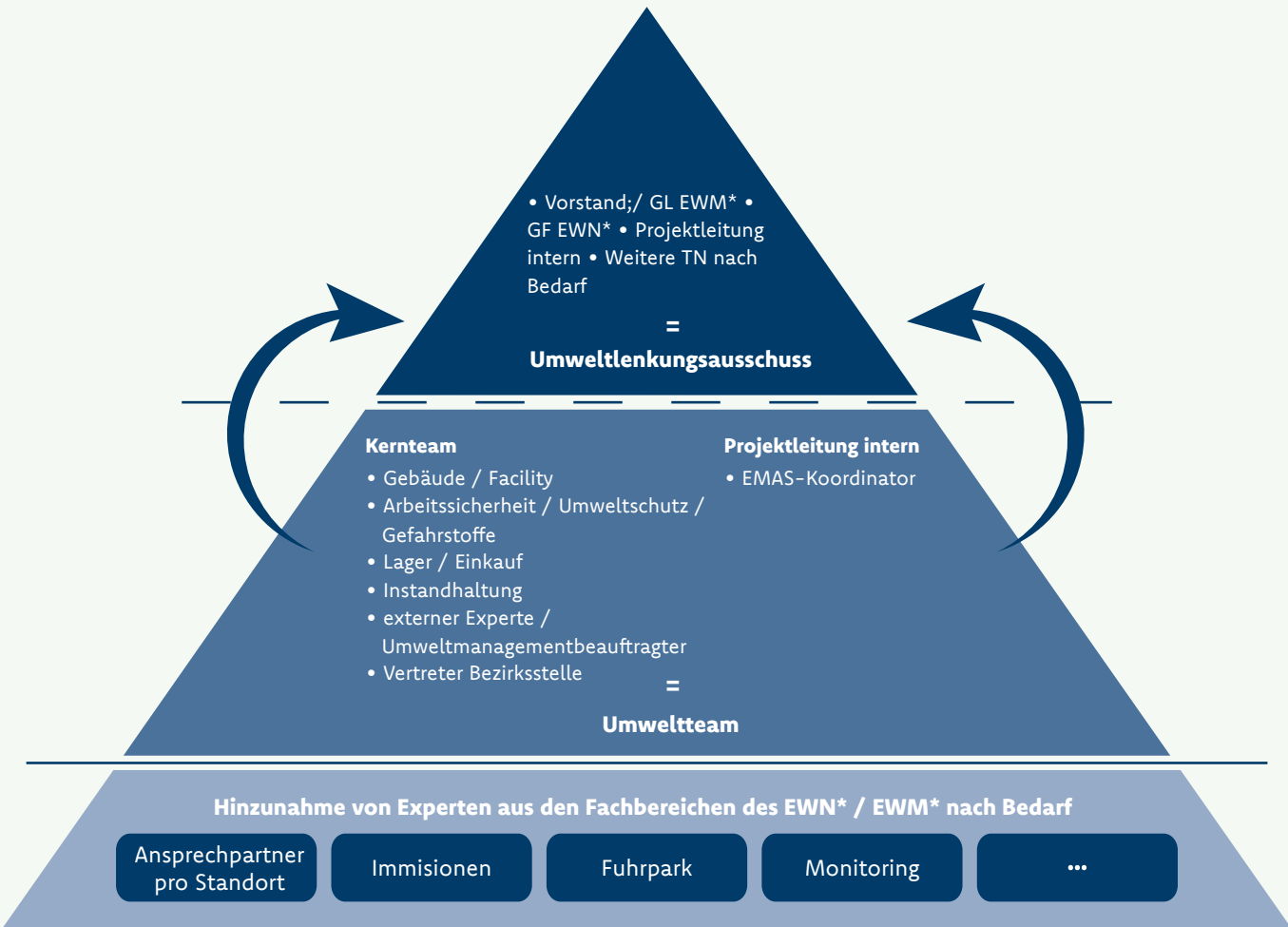
TECHNISCHES SICHERHEITSMANAGEMENTSYSTEM (TSMS) in sicheren Betrieb des Stromnetzes zu gewährleisten und gleichzeitig die Qualität der Stromversorgung zu sichern, haben wir ein technisches Sicherheitsmanagementsystem durchgeführt. Dieses System hilft uns, Sicherheitsstandards zu erfüllen und Ausfälle zu minimieren.

INFORMATIONSSICHERHEITSMANAGEMENTSYSTEM (ISMS)

Da wir als Netzbetreiber mit sensiblen Daten arbeiten, schützt unser Informationssicherheits-Managementsystem diese vor unbefugtem Zugriff. Auch der Zutritt zu sensiblen Bereichen wird dadurch geregelt. Das ISMS sorgt dafür, dass alle sicherheitsrelevanten Informationen des Netzbetriebs geschützt und vertraulich bleiben.



ORGANISATIONSTRUKTUR



*EWN=E-Werk Netze GmbH & Co. KG, EWM=Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG

Das Umweltmanagementsystem ist vollständig in unsere bestehende Unternehmensstruktur integriert und unterstützt ein nachhaltiges Wirtschaften. Die oberste Verantwortung für alle Umweltbelange liegt bei der Geschäftsführung, die durch den Umweltmanagementbeauftragten sowie ein interdisziplinäres Team unterstützt wird. Die Steuerung und strategische Ausrichtung des Umweltmanagements erfolgt durch den Umweltlenkungsausschuss, den Mitgliedern der Geschäftsleitungen, die interne Projektleitung sowie weitere Fachvertreter angehören. Dieses Umweltteam setzt sich aus Vertretern verschiedener Fachbereiche

zusammen und sorgt für die Umsetzung sowie kontinuierliche Weiterentwicklung der Umweltziele. Damit wird sichergestellt, dass wir unsere Umweltziele in allen Unternehmensbereichen umsetzen.

Mit unserer Aufbauorganisation stellen wir sicher, dass Umweltaspekte in alle relevanten Geschäftsprozesse einfließen. Der Umweltmanagementbeauftragte koordiniert Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung, überwacht die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und unterstützt die Belegschaft durch Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen. Mit unserer Ablauforganisation ge-

währleisten wir, dass umweltrelevante Tätigkeiten strukturiert und effizient durchgeführt werden. Dazu gehören die regelmäßige Überprüfung umwelt-kritischer Prozesse, die Erfassung und Reduzierung von Umweltauswirkungen sowie Maßnahmen zur Energieeffizienz und Ressourcenschonung. Alle umweltrelevanten Vorgänge werden dokumentiert, überwacht und in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess optimiert. Mit dieser klaren Organisationsstruktur stellen wir sicher, dass unser Unternehmen ökologische Verantwortung fest im Alltag verankert und aktiv zur nachhaltigen Entwicklung beiträgt.

Grafik (oben): Podbevsek/UGA-GS | Schritt für Schritt zu EMAS, EMAS-Leitfaden

AKTIONEN – FÜR EINEN NACHHALTIGEN UMGANG MIT DER UMWELT



» WIR SCHAFFEN IN WOLFACH HABITATE FÜR DAS AUERHUHN ALS AUSGLEICH FÜR WINDKRAFTPROJEKTE IN DER REGION.«

Stefan Böhler, Umweltbeauftragter E-Werk Mittelbaden

LÜCKEN FÜR KÜKEN

Das bedrohte Auerhuhn braucht aufgeräumte Kinderstuben: Ein Fall für Azubis des E-Werks Mittelbaden, die im Wald bei Oberwolfach ein Habitat geschaffen haben

Schon einmal quer durchs Unterholz marschiert? Im Schwarzwald wird daraus schnell eine Kletterpartie über Reisig und Baumstämme. Anstrengend! Dem Auerhuhn geht das ähnlich – auch wenn der vom Aussterben bedrohte Vogel fliegen kann. „Das Auerhuhn verbringt den größten Teil seines Lebens auf dem Boden“, erklärt Markus Schätzle vom Forstrevier Oberwolfach-Süd. Der Förster hat im Oktober 2025 eine Waldaktion des E-Werks Mittelbaden betreut. 18 Auszubildende und weitere Helfer des regionalen Energieversorgers schufen dabei an einem Steilhang in der Nähe der Kreuzsattelhütte ein begehbares Habitat für das Auerhuhn.

KINDHEIT UNTER HEIDELBEEREN

Warum sich das lohnt? Das E-Werk Mittelbaden hat inzwischen 400 Hektar Wald gepachtet, um dort Naturschutzmaßnahmen durchzuführen – und da braucht es auch mal eine Motorsäge. Denn ein komplett zugewachsener, stockdunkler Schwarzwald sieht zwar für den Laien aus wie ein mystischer Urwald, ist aber nicht für alle Tierarten

hatten, räumten die Helfer stundenlang Äste und Reisig zusammen – und Bernhard Palm, Vorstandsvorsitzender des E-Werks Mittelbaden, half dabei, größere Stämme zu zerkleinern. „Bei uns können alle Azubis während ihrer Ausbildung einen Motorsägenkurs besuchen – und an so einem Kurs habe ich kürzlich ebenfalls teilgenommen.“

der bevorzugte Lebensraum –. Beim Tag in Oberwolfach gab es nicht für das stark bedrohte Auerhuhn noch besonderen Besuch: Dr. Nikolaus „Man könnte auch sagen: Wirtsober, Erster Landesbeamter im hier bei unserer Waldaktion Lönaukreis und Dezernent für Kom-Küken“, sagt Förster Schätzle, als Gewerbeaufsicht und Umwelt, der Nachwuchs des Auerhuhns einen Rundgang durch die neue gend auf eine aufgeräumte Kienstube. „Das Landratsamt Ortenbe angewiesen. Auf lichten Wäldern ist zuständig für die Genehm-fällt mehr Sonne, die Erde ist tigsverfahren von Windenergieanla-und wärmer und es wachsen m. In unseren Genehmigungen finden delbeersträucher. Nicht nur die zahlreiche Nebenbestimmungen – brauche das Huhn als Energielesondere Ausgleichsmaßnahmen“, sondern vor allem die Insekten: der Erste Landesamtsrat dort ansiedeln. In der Nähe der Kreuzsattelhütte befindet sich ein gedeckter Tüpfel. In der Nähe der Kreuzsattelhütte befindet sich ein gedeckter Tüpfel. In der Nähe der Kreuzsattelhütte befindet sich ein gedeckter Tüpfel.

NACHHALTIGES HANDELN FÄNGT MIT KONKRETEN TATEN AN.

Für uns bedeutet Umweltmanagement nicht nur die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, sondern auch, aktiv Veränderungen voranzutreiben und Verbesserungen sichtbar zu machen.

Mit konkreten Projekten und Maßnahmen setzen wir uns dafür ein, unsere Umweltleistung stetig zu verbessern und Nachhaltigkeit fest in unserem Arbeitsalltag zu verankern.



MITMACHAKTION "WIR LASSEN 'S BLÜHEN"

GEMEINSAM FÜR MEHR BIODIVERSITÄT

Unter dem Motto „Wir lassen’s blühen!“ haben wir im Berichtsjahr eine unternehmensweite Mitmach-aktion ins Leben gerufen, um aktiv zur Förderung der Biodiversität in unserem direkten Umfeld beizutragen. Ziel war es, Mitarbeitende zu motivieren, eigene kleine Blühflächen zu gestalten – kreativ, nachhaltig und mit sichtbarem Mehrwert für Natur und Umwelt.

PROJEKTIDEE UND UMSETZUNG

An unseren Standorten wurden über 400 Tütchen der „Tübinger Bienenweidemischung“ ausgegeben. Die Aussaat erfolgte im Juni auf sonnigen bis halbschattigen Flächen von 1 bis 2 m². Ob Gartenbeet, Balkon, Mörtelkübel oder Blumentopf – die Größe der Fläche spielte keine Rolle, vielmehr stand die Idee im Vordergrund: Jede

Blühfläche zählt.

Bis zum 23. September 2025 konnten die Teilnehmenden Fotos ihrer blühenden Projekte einreichen. Jede Einsendung wurde mit einem kleinen Dankeschön gewürdigt, die drei kreativsten und schönsten Beiträge erhielten attraktive Preise.

BEITRAG ZUR ARTENVIELFALT

Mit der Aktion wurden gezielt Lebensräume und Nahrungsquellen für bestäubende und nützliche Insekten geschaffen. Blühflächen leisten einen wichtigen ökologischen Beitrag:

- Honigbienen: Sie benötigen pro Teelöffel Honig rund 1.000 Blüten. Ein Bienenvolk ist jährlich auf den Nektar von etwa einer Million Blüten angewiesen.
- Wildbienen: In Deutschland befinden sich über 560 Arten – sind Spezialisten bei der Pflanzenwahl und bestäuben rund 80 % aller Wild- und Kulturpflanzen.

- Schmetterlinge: Sie profitieren von einer durchgehenden Blütezeit über mehrere Monate; ein naturnaher Garten kann bis zu 40 Arten anziehen.
- Marienkäfer und Florfliegen: Diese Tierchen tragen als natürliche Schädlingsbekämpfer zur ökologischen Balance bei und helfen, den Einsatz chemischer Mittel zu vermeiden.

Durch zahlreiche kleine Blühflächen entstand so ein wertvolles Netzwerk aus Nahrungs- und Lebensräumen für unterschiedliche Arten.

RESONANZ UND ERGEBNISSE DER AKTION

Die Beteiligung übertraf unsere Erwartungen: Über 400 Blumensamentütchen wurden abgeholt, und mit viel Engagement und Kreativität entstanden vielfältige und farbenfrohe Blühprojekte. Die eingereichten Fotos zeigten eindrucksvoll, wie aus kleinen Flächen lebendige Lebensräume werden können.

BEITRAG ZU EMAS UND KONTINUIERLICHER VERBESSERUNG

Die Aktion ist Teil unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS. EMAS verpflichtet uns, unsere Umweltleistungen kontinuierlich und messbar zu verbessern.

Mit „Wir lassen’s blühen!“ haben wir eine konkrete Maßnahme zur Förderung der Biodiversität umgesetzt und zugleich das Umweltbewusstsein innerhalb unseres Unternehmens gestärkt. Die große Beteiligung zeigt: Nachhaltigkeit lebt vom Mitmachen.



Foto: Mitarbeitende der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG



Foto: Mitarbeitende der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG

UMWELTASPEKTE – WO UNSER HANDELN SPUREN HINTERLÄSST

BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE

Ein zentraler Bestandteil unseres Umweltmanagements ist die regelmäßige und systematische Bewertung unserer Umweltaspekte. Dahinter steckt eine einfache, aber wichtige Frage: Welche Auswirkungen hat unser tägliches Handeln auf die Umwelt – und wie können wir sie gezielt verringern?

Ob beim Betrieb unserer Anlagen, bei Dienstfahrten oder beim Einsatz von Materialien – viele unserer Tätigkeiten beeinflussen z.B. Luft, Boden oder Wasser. Manche Auswirkungen sind direkt mit unserem Kerngeschäft verbunden, andere entstehen indirekt – z. B. durch die Wahl von Lieferanten oder durch die Mobilität unserer Mitarbeitenden.

Um das Ganze übersichtlich und nachvollziehbar zu gestalten, haben wir ein Bewertungssystem eingeführt. Dabei ordnen wir jedem Umweltaspekt zwei Kennzahlen zu:

- Umweltrelevanz – Wie stark wirkt sich dieser Aspekt auf die Umwelt aus?
- Beeinflussbarkeit – Wie viel Einfluss haben wir als Unternehmen auf diesen Aspekt?

ZUR BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE ARBEITEN WIR MIT FOLGENDEN BEWERTUNGSKRITERIEN:

UMWELTRELEVANZ IM BETRIEB

- 3** = hohe Umweltrelevanz, hohe Umweltbelastung, großer Handlungsbedarf
- 2** = mittlere Umweltrelevanz, mittlere Umweltbelastung, mittlerer Handlungsbedarf
- 1** = geringe Umweltrelevanz, geringe Umweltbelastung, geringer Handlungsbedarf
- 0** = Umwelt nicht betroffen

EINFLUSSMÖGLICHKEIT DES BETRIEBS

- 3** = hohe Beeinflussbarkeit
- 2** = mittlere Beeinflussbarkeit
- 1** = geringe Beeinflussbarkeit
- 0** = nicht beeinflussbar

DIREKTE UMWELTASPEKTE

UMWELTASPEKT	UMWELTAUSWIRKUNG	BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE	
		ALLE STANDORTE	
		UMWELTRELEVANZ	BEEINFLUSSBARKEIT
Energieverbrauch (Betriebsstrom, Beleuchtung, Heizung, Kühlung)	Treibhausgasemissionen, Luftqualität	2	2
Stromtransport (Verlustenergie, Netzbetrieb)	Energieverbrauch, Flächenverbrauch, Treibhausgasemissionen	1	0
Fahrzeugverkehr (Monteure, Bereitschaftsdienst, Mitarbeiterverkehr)	Treibhausgasemissionen, Boden- und Gewässergefährdung	3	2
(Um-)Bau von Mittel- und Niederspannungsleitungen	Schädigung von Vogelarten, elektromagnetische Felder (EMF)	1	2
Bau, Betrieb und Instandhaltung von Trafostationen, Umspannwerken	Luftverschmutzung, Bodenkontamination, Flächenverbrauch	2	2
Gefahrstoffe (Trafoöl, Betriebsmittel, Gefahrstoffe in Fahrzeugen)	Schadstoffeintrag, Gesundheitsgefährdung	3	3
Abfallmanagement (Altöl, Entsorgung alter Trafos, Plastik, Papier, Glas, Verpackungen)	Boden- und Wasserverschmutzung, Flächenverbrauch	2	1
IT-Nutzung (Server-Kühlung, Effizienz der Geräte)	Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen	3	2

INDIREKTE UMWELTASPEKTE

UMWELTASPEKT	UMWELTAUSWIRKUNG	BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE	
		ALLE STANDORTE	
		UMWELTRELEVANZ	BEEINFLUSSBARKEIT
Einkauf von Betriebsstrom (Herkunft, Ökostromanteil)	Treibhausgasemissionen, Verknappung natürlicher Ressourcen	2	2
Material- und Ressourceneinkauf (Trafos, Bioöl, SF6, nachhaltige Büromaterialien)	Treibhausgasemissionen, Schließen von Kreisläufen	2	2
Leitungsbefliegungen (Drohnen, Helikopter)	Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen	1	1
Pendelverkehr der Mitarbeiter	Treibhausgasemissionen, Ressourcenverbrauch	3	2
Mobiles Arbeiten (Homeoffice, Nutzung von Laptops)	Reduzierung des Pendelverkehrs, Einsparung von Büroressourcen	2	2
Biodiversitätsförderung an Anlagen (Mähzeiten verringern, Blühwiesen, Ausgleichsflächen)	Förderung von Artenvielfalt, Erhalt natürlicher Lebensräume	2	1

BESONDERE UMWELTASPEKTE UNSERES NETZBETRIEBS

EINSATZ VON SF6 IN TRAFOSTATIONEN – AUSRICHTUNG AUF SF6–FREIE TECHNIK

Transformatorstationen sind zentrale Bestandteile des Stromnetzes. Sie ermöglichen die Umspannung elektrischer Energie von der Mittelspannung auf die nachgelagerten Spannungsebene und stellen damit die Versorgung von Haushalten und Betrieben sicher. In der Vergangenheit wurde in einzelnen Anlagen das Isoliergas Schwefel-hexafluorid (SF6) eingesetzt, da es sehr gute elektrische Isolationseigenschaf-ten besitzt und zur Betriebssicherheit beiträgt. SF6 ist jedoch ein stark klima-wirksames Gas. Aus diesem Grund ist der Neueinbau von SF6-haltigen Anlagen ab 2026 gesetzlich nicht mehr zulässig. . Im Jahr 2025 konnten entsprechende Anlagen aufgrund geltender Übergangsregelungen noch in Betrieb genommen werden, ebenso ist der Betrieb bestehender Altanlagen weiterhin erlaubt. Vor diesem Hintergrund richtet die E-Werk Netze GmbH & Co. KG ihre Beschaffungs- und Investitionsentscheidungen konsequent auf SF6-freie Alternativen aus. Neue Anlagen werden grundsätzlich in SF6-freier Ausführung beschafft. Bestehende SF6-haltige Anlagen werden bei Erneuerungen schrittweise durch SF6-freie Technik ersetzt. Mit dieser Vorgehensweise tragen wir sowohl den rechtlichen Anforderungen als auch unseren Umwelt- und Klimaschutzzielen Rechnung und leisten einen Beitrag zur schrittweisen Reduzierung klimaschädlicher Emissionen im Netzbetrieb.

FAHRZEUGE IM EINSATZ – UMWELTFREUNDLICH UNTERWEGS

Unsere Mitarbeitenden sind täglich in unserem Versorgungsgebiet unterwegs, um das Stromnetz zu warten, auszubauen und im Störfall schnell vor Ort zu sein. Dafür nutzen wir eine Fahrzeugflotte, die – wie bei vielen Betrieben – noch hauptsächlich mit Diesel oder Benzin betrieben wird. Diese Fahrzeuge verursachen Emissionen wie

CO2, Stickoxide und Feinstaub, die sich negativ auf Umwelt und Klima auswirken können. Um diese Auswirkungen zu verringern, prüfen wir bei jeder Neuanschaffung, ob eine Umstellung auf emissionsfreie Elektrofahrzeuge möglich ist. Dort, wo aus betrieblichen Gründen ein Umstieg derzeit noch nicht möglich ist (z.B. bei Lkw) setzen wir auf moderne, energieeffiziente Modelle. Unser Ziel ist es, die Emissionen unserer Flotte Schritt für Schritt zu senken. ENERGIEVERBRAUCH UNSERER GEBÄUDE – POTENZIALE ERKENNEN Unsere Gebäude sind ein wesentlicher Bestandteil unseres betrieblichen Energieverbrauchs. Ob in Verwaltung, Leitstelle oder Werkstatt – für Beleuchtung, Heizung, Kühlung und technische Anlagen wird täglich Energie benötigt. Daher legen wir großen Wert darauf, Einsparpotenziale zu erkennen und durch gezielte Maßnahmen die Energieeffizienz unserer Liegenschaften zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren wurden an unseren Standorten zahlreiche Verbesserungen umgesetzt. Am Unternehmenssitz und Standort in Lahr haben wir von 2015 bis 2024 mehrere Maßnahmen realisiert. Unter anderem wurden die Wärmepumpen erneuert, die nun teilweise die Abwärme unserer 110/20-kV-Trafos zur Beheizung der Gebäude nutzen. Die gesamte Beleuchtung dort wurde auf LED-Technik umgestellt, was zu einem deutlich geringeren Stromverbrauch führt. Zudem haben wir eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 300 kWp installiert, die zur Eigenstromversorgung beiträgt. Ein neu errichtetes Bürogebäude für rund 100 Mitarbeitende wurde nach den neusten energetischen Standards gebaut. Schon in der Planungsphase haben wir besonderen Fokus auf nachhaltige Bauweise und Energieeffizienz gelegt. Auch am Standort in Offenburg haben wir in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich in die Energieeffizienz investiert. Die bestehenden Luft-Wärmepumpen wurden modernisiert und

sämtliche Leuchten auf stromsparende LED-Technologie umgestellt. Zusätzlich wurde eine PV-Anlage mit 70 kWp Leistung zur Eigenversorgung errichtet. Auch am Standort in Kehl erfolgten im gleichen Zeitraum umfangreiche energetische Sanierungen. Die elektrische Direktbeheizung ist durch eine effizientere Luft-Wärmepumpe ersetzt. Alte Klima-splitanlagen sind ausgetauscht worden, wodurch der Strombedarf deutlich gesenkt werden konnte. Darüber hinaus ist das gesamte Gebäude energetisch modernisiert, um den Heizbedarf zu senken und den CO2-Ausstoß dauerhaft zu reduzieren.

Alle Maßnahmen tragen dazu bei, den Energieverbrauch unserer Gebäude nachhaltig zu senken und unsere Klimabilanz zu verbessern. Gleichzeitig ermöglichen sie einen modernen und ressourcenschonenden Betrieb. In den kommenden Jahren wollen wir weitere Potenziale angehen und durch gezielte Investitionen in Gebäudetechnik und Eigenstromerzeugung unsere Umweltleistung weiter steigern.

NETZVERLUSTE – ENERGIE, DIE FÜR DEN TRANSPORT VON ENERGIE VERBRAUCHT WIRD

Wenn Strom durch Leitungen fließt, entsteht Wärme. Das ist physikalisch unvermeidbar – und führt dazu, dass ein kleiner Teil der Energie auf dem Weg zum Verbraucher aufgebraucht wird. Diese sogenannten Netzverluste entstehen besonders dann, wenn viel Strom über weite Strecken transportiert wird oder das Netz stark ausgelastet ist. Unsere Netzverluste belaufen sich derzeit auf 56,6 GWh. Wir berechnen die Netzverluste bilanziell anhand eines Modells und entsprechender Standardangaben der Bundesnetzagentur. Wir wollen künftig noch genauer analysieren, wo und wie diese Verluste entstehen. So können wir gezielt Maßnahmen entwickeln, um die Effizienz unseres Netzes zu steigern und dabei auch den CO2 -Ausstoß zu senken – denn jede eingesparte Kilowattstunde zählt.

Foto: Dimitri Dell



BESCHREIBUNG DER BEDEUTENDEN UMWELTKENNZAHLEN

Eine verantwortungsvolle Umweltleistung beginnt mit einem klaren Blick auf die eigenen Auswirkungen. In diesem Kapitel stellen wir die bedeutendsten Kennzahlen unserer Geschäftstätigkeit systematisch dar – von Energie- und Wasserverbrauch über Emissionen und Abfallmengen bis hin zu Materialeinsatz und Biodiversitätsflächen. Diese Kennzahlen geben einen transparenten Überblick darüber, wo und in welchem	Umfang wir Ressourcen verbrauchen und die Umwelt beeinflussen.	regelmäßig erhoben und analysiert – sie ist eine wichtige Grundlage für unsere Ziele, Maßnahmen in unserem Umweltprogramm.
	Die folgenden Daten zeigen konkret, an welchen Stellen wir als Netzbetreiber Umweltauswirkungen verursachen, welche Fortschritte wir bereits erreicht haben und wo wir weitere Potenziale erkennen, um unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Die Entwicklung dieser Kennzahlen wird re-	Die Übersicht der Verbrauchsdaten ist differenziert nach Standorten, Ressourcen und Umweltaspekten aufgebaut, um sowohl die interne Steuerung als auch die externe Nachvollziehbarkeit zu ermöglichen.

ÜBERSICHT DER VERBRAUCHSDATEN (STAND 12.2025)

KERNINDIKATOREN	VERBRAUCH/AUSWIRKUNG 2024	VERBRAUCH/AUSWIRKUNG 2025	KENNZAHL 2025
Energie	MWh	MWh	MWh/MA*1
Stromverbrauch gesamt	2.261	2.439	7,8
Verbrauch der Anlagen *2	1.243	1.302	
Verbrauch der Standorte	1.018	1.137	3,63
Pro Standort			
Lahr	563	574	3,9
Offenburg	200	209	2,0
Kehl	50	52	5,1
Rheinmünster	86	104	3,6
Oberkirch	60	138	13,6 *3
Hausach	55	60	3,5
Wärmeverbrauch am Standort Offenburg *4	163	235	2,26
Regenerative Anteil	MWh	MWh	MWh/MA
Grünstrombezug	2.261	2.439	7,8

ÜBERSICHT DER VERBRAUCHSDATEN (STAND 12.2024) – BASISJAHR

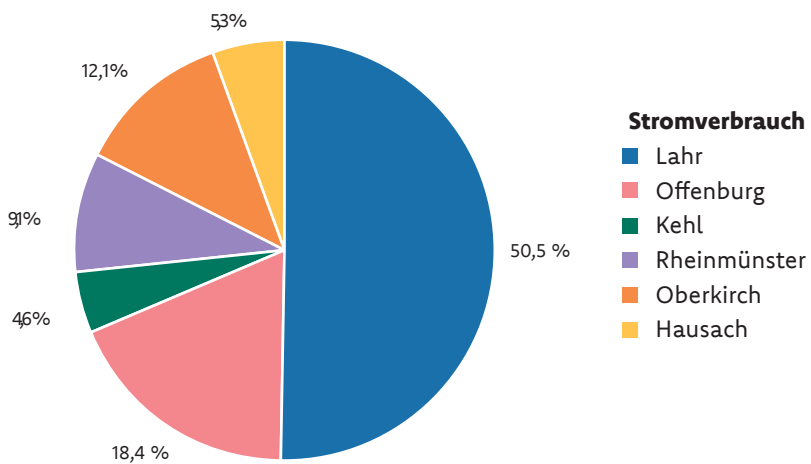
KERNINDIKATOREN	VERBRAUCH/AUSWIRKUNG 2024	VERBRAUCH/AUSWIRKUNG 2025	KENNZAHL 2025
Wasser	m³	m³	m³/MA
Frischwasser	1.660	1.099	3,51
Pro Standort			
Lahr	683	455	3,09
Offenburg	702	349	3,35
Kehl	46	54	5,3
Rheinmünster	70	94	3,3
Oberkirch	45	45	4,4
Hausach	77	102	5,9
Material			
Papier(Blatt)	332.600	331.900	-
Kabel (km)	407	517	-
Abfall	t	t	kg/km Stromnetz
Abfallmenge gesamt * ₅	8.475,2	9.029,9	884,6
Eisen- und Aluminiumschrott	80	80	8
Altkabel / Altkupfer	60	40	4
Papier/Pappe	52	30	3
Beton, Ziegel, Bauschutt	80	392	38
Bitumengemische	1.618	2.188	214
Boden, Stein und Baggergut	6.420	6.010	589
Gesamte gefährliche Abfälle	69	79	8
Biologische Vielfalt	m²	m²	m²/km Stromnetz
Flächenverbrauch gesamt	183.988	183.988	18,2
Versiegelte Fläche	57066	57066	5,6
Fuhrpark	MWh	MWh	kWh/km Stromnetz
Diesel	1.412,93	1.486,5	139,96
Benzin	73,8	62,1	7,31
Strom	8,26	8,3	0,82

KERNINDIKATOREN	VERBRAUCH/AUSWIRKUNG 2024	VERBRAUCH/AUSWIRKUNG 2025	KENNZAHL 2025
Emissionen	CO₂ in t	CO₂ in t	CO₂ in t/kWh gelieferten Strom
Scope 1 (siehe S. 23)	410,1	427,08	0,04
Scope 2 (siehe S. 23)	23.222,5	22.034	2,16
Scope 3		2.192 * ₆	
Netzkennzahlen	GWh	GWh	MWh/ Hausanschluss *₇
Gelieferte Menge Strom	2.406	2.336	21,9
Netzverluste	58,62	56,6	0,53
Menge erzeugter Strom aus erneuerbaren Energien	619,16	661,3	6,2
	MW	MW	kW/ Hausanschluss
Kapazität erneuerbarer Energie im Netz	621	667	6,3
Anlagenübersicht	MWh	MWh	kWh/ Stromnetz
Anzahl Umspann-Transformatoren (110/20 kV)	44	44	-
Anzahl Umspannanlagen 110/20 kV	22	22	-
Anzahl Ortsnetzstationen 20 kV	2.401	2.498	-

*₁ MA=Mitarbeitende der E-Werk Netze GmbH und Co. KG auf Vollzeitäquivalent umgerechnet
(Hausach:16,95; Kehl:10,16; Lahr: 127,25; Oberkirch:7; Offenburg: 85,57; Rheinmünster: 26,4)
*₂ zum Beispiel Umspannstationen, Schaltstationen, ...
*₃ Umspannanlage integriert
*₄ Bezug von Fernwärme am Standort Offenburg
*₅ betrifft auch Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG
*₆ Abfrage der CO₂-Werte beim Hersteller für in 2025 bestellte Kabel (Werte für 2/3 der Kabel erhalten, Rest aufsummiert.)
*₇ 106.650 0,4kV Hausanschlüsse (ohne Blindstände)

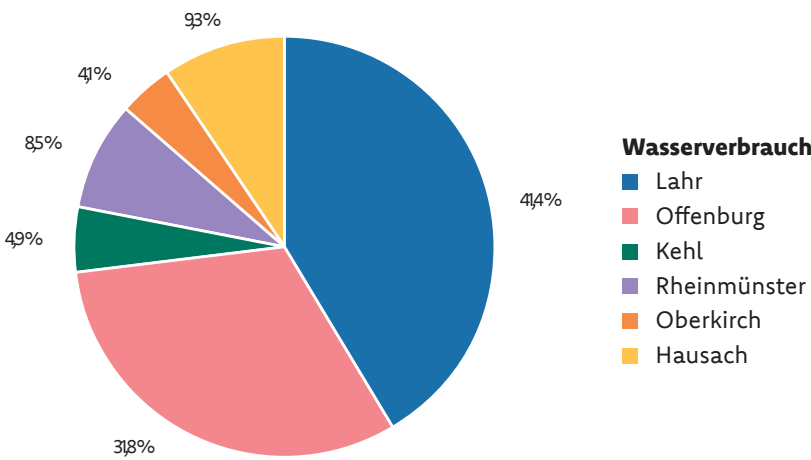
ENERGIE

Als E-Werk Netze GmbH & Co. KG ist die Versorgung mit Strom unser Kerngeschäft. Für unseren Betrieb – insbesondere für die Mess- und Steuertechnik unserer Anlagen – benötigen wir selbst elektrische Energie. Bereits seit vielen Jahren legen wir daher großen Wert auf eine effiziente Nutzung von Strom. Wir erfassen und analysieren den Energieverbrauch unserer Anlagen systematisch, vergleichen die Verbrauchsdaten und nutzen sie als Grundlage für Optimierungen. Bei der Neuanschaffung sowie beim Austausch von Geräten achten wir konsequent auf eine hohe Energieeffizienz und wählen bevorzugt Anlagen und Systeme mit besten Effizienzklassen aus.



WASSER/ABWASSER

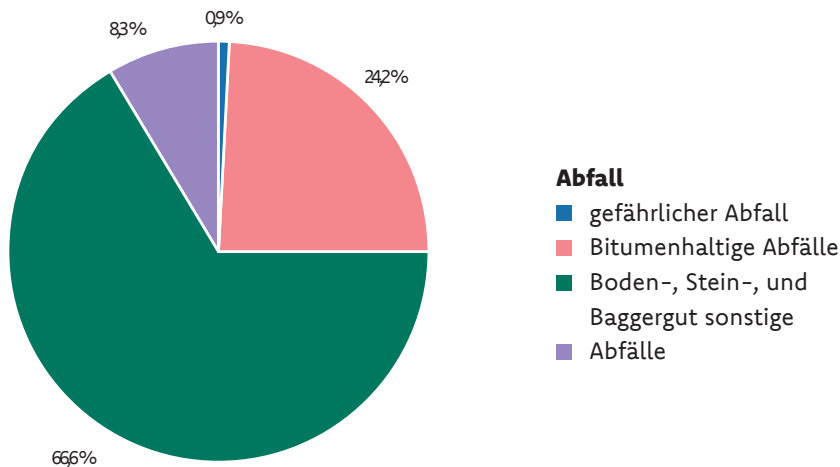
Der Wasserverbrauch an unseren Standorten entsteht überwiegend durch die Nutzung der Sanitäreinrichtungen in den Gebäuden sowie durch die Waschplätze für unseren Fuhrpark. Da der Verbrauch stark von der Nutzung abhängt, kann es über die Jahre zu deutlichen Schwankungen in den Verbrauchswerten kommen.



ABFALL

Als E-Werk Netze GmbH & Co. KG ist es unser Ziel, das betriebsbedingte Abfallaufkommen kontinuierlich zu reduzieren. Der Großteil unserer Abfälle entsteht durch den Betrieb von Anlagen, insbesondere bei der Erneuerung von Transformatoren, Kabeln sowie durch Bodenaushub bei Tiefbauarbeiten. Um Abfallmengen zu verringern und Umweltauswirkungen zu minimieren, schulen wir unsere Mitarbeitenden regelmäßig in der sachgerechten Abfalltrennung. Für die fachgerechte und umweltschonende Entsorgung arbeiten wir seit vielen Jahren erfolgreich mit zuverlässigen regionalen Partnern zusammen. Zusätzlich legen wir bei

der Auswahl unserer Betriebsmittel verstärkt Wert auf eine hohe Recyclingfähigkeit, um wertvolle Rohstoffe weiter zu verkleinern. dem Wertstoffkreislauf zurückzuführen und unseren ökologischen Fußabdruck



EMISSIONEN

In unserem Unternehmen entstehen direkte Emissionen – also Treibhausgase, die wir selbst direkt verursachen – ausschließlich durch die Nutzung unseres Fuhrparks, zum Beispiel beim Tanken und Fahren unserer Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Diese fallen unter den sogenannten Scope 1 (direkte Emissionen). Zusätzlich entstehen bei uns indirekte Emissionen (Scope 2), also Emissionen, die nicht direkt bei uns, sondern bei der Erzeugung der Energie entstehen, die wir nutzen. Dazu gehört der Strom- und Wärmeverbrauch an unseren

Standorten und Anlagen. Als Netzbetreiber berücksichtigen wir hier auch die Emissionen, die durch Netzverluste entstehen – also Strom, der beim Transport durch das Stromnetz verloren geht, dessen Erzeugung aber trotzdem Emissionen verursacht. Um unsere Klimabilanz zu verbessern, setzen wir im Fuhrpark bereits seit mehreren Jahren verstärkt auf Elektromobilität, wo es technisch möglich und sinnvoll ist. Zudem beziehen wir den gesamten Strombedarf unserer Standorte und Anlagen aus erneuerbaren Energiequellen (Ökostrom).



EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN

Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems wurde ein Umweltrechtskataster erstellt, das alle für das Unternehmen relevanten rechtlichen Verpflichtungen erfasst. Dieses Kataster steht allen Mitarbeitenden offen und enthält eine Verlinkung zur Plattform „umwelt-online“, auf der jederzeit die aktuellen Gesetzestexte eingesehen werden können. So stellen wir sicher, dass alle notwendigen rechtlichen Vorgaben transparent und zugänglich sind. Die Einhaltung dieser Vorschriften überprüfen wir regelmäßig in internen Audits, die sowohl Begehungen als auch Interviews umfassen. Besonders in den Bereichen Umwelt-, Abfall- und Immissionsschutz ergeben sich verschiedene gesetzliche Anforderungen, die wir konsequent umsetzen und einhalten.



Foto: Adobe Stock

UMWELTZIELE

UMWELTPROGRAMM

Ein wirksames Umweltmanagement lebt nicht nur von der Analyse des Bestehenden, sondern vor allem vom aktiven Gestalten der Zukunft. Mit unseren Umweltzielen setzen wir klare Schwerpunkte für eine nachhaltigere Entwicklung unseres Netzbetriebs – sei es beim Energieverbrauch, beim Schutz natürlicher Ressourcen oder bei der Reduzierung von Emissionen.

Unsere Ziele beruhen auf den Ergebnissen der Umweltbewertung und orientieren sich an den Bereichen, in denen wir den größten Einfluss auf die Umwelt haben. Dabei legen wir nicht nur fest, was wir erreichen wollen, sondern auch wie wir es umsetzen: In unserem Umweltprogramm sind alle geplanten Maßnahmen, Zuständigkeiten und Zeitrahmen konkret beschrieben.

Dieses Kapitel zeigt, woran wir aktuell arbeiten – und wie wir durch gezielte Projekte und Initiativen Schritt für Schritt unsere Umweltleistung verbessern. Damit machen wir Umweltschutz messbar und nachvollziehbar – für uns selbst, für die Öffentlichkeit und für alle, die mit uns zusammenarbeiten.



Foto: Dimitri Dell

UMWELTZIELE AB 2025

UMWELTZIELE AB 2025	ZIELGRÖSSE	MASSNAHME	TERMINE	STATUS
Verbesserung der Umweltleistungsbewertung	Erhöhung der Datenqualität und Systematik im Umweltkennzahlen-Monitoring	Verbesserung der Datengrundlage und der Aufbereitung der Kennzahlen	2025	erreicht
Reduktion der CO ₂ -Emissionen im Fuhrpark	Senkung der durchschnittlichen CO ₂ -Emissionen	Optimierung der Fahrtwege und Austausch von 8 alten Verbrennerfahrzeugen durch moderne Elektro-Fahrzeuge	2025	erreicht
Reduktion der Leerlaufverluste	Senkung von Leerlaufverlusten elektrischer Anlagen	Im Zuge des Netzausbaus werden nur noch Trafos mit verminderten Leerlaufverlusten (Stand der Technik) eingesetzt. Hiermit werden die Leerlaufverluste automatisch vermindert. Austausch im Rahmen des Netzausbauplans und Erneuerung. Austausch von mindestens 50 Trafos.	2025	erreicht ^{*₁}
Steigerung der Gebäudeenergieeffizienz	Erhöhung der Energieeffizienz durch bauliche Maßnahmen, Reduktion von Wärmeverlusten	Unternehmenssitz und Standort Lahr: Schalthaussanierung: 30 m ² Einfachverglasung durch Dreifachverglasung ersetzen	2025	erreicht
CO ₂ -Reduktion und Nutzung erneuerbarer Energien (Wärmeversorgung)	Erhöhung des Anteils klimafreundlicher Wärmeversorgung	Standort Offenburg: Anschluss des Neubaus an die Fernwärmeversorgung der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co.KG (Neues Gebäude 2.000 m ² , ca. 60 kWh/m ² Einsparung)	2025	erreicht
Reduzierung des Stromverbrauchs in Büroarbeitsplätzen	Senkung des Stromverbrauchs pro Arbeitsplatz	Arbeitsplätze von 2 auf 1 Monitor im Standard aufbauen, wenn diese zum Austausch oder zur Neuinstallation anstehen. Ziel: 40 Arbeitsplätze (NewWork)	2025	teilweise erreicht ^{*₂}
Reduzierung des Energieverbrauchs	Senkung des Stromverbrauchs für Beleuchtung	Standort Kehl: Umrüstung auf LED-Beleuchtung. Rund 100 Leuchtmittel (ca. 80% Stromeinsparung)	2025	erreicht
Verbesserung der Energieeffizienz von Heizsystemen	Erhöhung des Wirkungsgrads der Heiz-/Kühltechnik	Standort Hausach: Austausch der Luft-Wärmepumpe durch energieeffiziente Wärmepumpe	2025	erreicht

UMWELTZIELE AB 2025	ZIELGRÖSSE	MASSNAHME	TERMINE	STATUS
Förderung der Biodiversität	Erhöhung der Biodiversitätsflächen	Errichten von Blühwiesen	2025	erreicht ^{*₃}
		Umspannanlage Bühl628 m₂ Friesenheim155 m₂ Schutterzell912 m₂ Sundheim1.071 m₂ Gesamt2.766 m₂		
	Aufforstung	Kooperation Projekt #Heimatwald - Start: 15. November 2024 – Lahr-Sulz - Bisher gepflanzte Bäume: 525 Setzlinge in der aktuellen Pflanzsaison (November 2024 – März 2025) - Wo: Lahr, Kehl, Achern - Ziel: 1.000 Bäume bis Ende 2026	2025	erreicht

^{*₁} Bestehende, energetisch nicht mehr effiziente Altrafos werden – soweit wirtschaftlich und technisch sinnvoll – bevorzugt ersetzt und nicht mehr instandgesetzt. Jeder Trafo wird auf seinen PCB-Gehalt untersucht, damit eine nachhaltige Entsorgung oder Wiederverwertung wertvoller Materialien gewährleistet ist.

^{*₂} Das ursprünglich gesetzte Ziel, die Büroarbeitsplätze von zwei Monitoren auf einen Monitor umzurüsten, konnte aufgrund der Anforderungen der Mitarbeitenden und der praktischen Arbeitsabläufe nicht umgesetzt werden. Stattdessen wurde eine alternative Lösung realisiert, die sowohl die Arbeitsfähigkeit sicherstellt als auch eine deutliche Energieeinsparung ermöglicht. Durch die Ausstattung der 43 Homebase-Arbeitsplätze mit einem 24-Zoll-Monitor mit integrierter Docking-station sowie einem zusätzlichen 24-Zoll-Monitor konnte der Gesamtverbrauch pro Arbeitsplatz von zuvor 51 Watt auf nun 39 Watt reduziert werden. Damit wird trotz Beibehaltung der Zwei-Monitor-Lösung eine Energieeinsparung von rund 24 % erreicht. Die Maßnahme erfüllt somit weiterhin den Nachhaltigkeitsgedanken und trägt positiv zur Reduzierung des Energieverbrauchs im Unternehmen bei.

^{*₃} Von den fünf geplanten Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität durch das Errichten von Blühwiesen wurde die Begrü-nung der Umspannanlage Bühl (628 m²), ursprünglich für 2025 vorgesehen, aus organisatorischen Gründen auf 2027 ver-schoben. Um dennoch eine zeitnahe ökologische Aufwertung sicherzustellen, wurde die Maßnahme an der Umspannanlage Schwarzach (781 m²), die ursprünglich erst für 2026 geplant war, vorgezogen und bereits 2025 umgesetzt. Damit konnte im Jahr 2025 sogar eine größere Fläche als ursprünglich vorgesehen begrünt werden. Die zeitliche Anpassung führt somit zu keiner Reduktion des Umfangs, sondern ermöglicht eine frühere positive Wirkung auf die Biodiversität.

UMWELTZIELE AB 2026

UMWELTZIELE AB 2026	ZIELGRÖSSE	MASSNAHME	TERMINE
CO ₂ -Reduktion und Nutzung erneuerbarer Energien (Wärmeversorgung)	Erhöhung des Anteils klimafreundlicher Wärmeund Kälteversorgung	Standort Offenburg: Anschluss des gesamten Areals an die Fernkälteversorgung (Einsparung ca. 100.000 kWh)	2026
Reduzierung des Energieverbrauchs	Senkung des Stromverbrauchs durch effiziente Beleuchtung	Standort Hausach: Austausch der Beleuchtungen in Gebäude durch LED Ca. 100 Leuchtmittel (ca. 80 % Stromeinsparung)	2026
Reduktion der CO ₂ -Emissionen im Fuhrpark	Senkung der durchschnittlichen CO ₂ -Emissionen pro Fahrzeugkilometer	Optimierung der Fahrtwege und Austausch alter Verbrennerfahrzeuge durch moderne E-Fahrzeuge (Ziel mind. 5 Fahrzeuge/Jahr)	2026
Reduktion der Leerlaufverluste	Senkung von Leerlaufverlusten elektrischer Anlagen	Im Rahmen des Netzausbaus und der Erneuerungsmaßnahmen werden ausschließlich Transformatoren nach Stand der Technik mit reduzierten Leerlaufverlusten eingesetzt. Bestehende, energetisch nicht mehr effiziente Alttrafos werden – soweit wirtschaftlich und technisch sinnvoll – bevorzugt ersetzt und nicht mehr instandgesetzt. Die konkrete Auswahl der zu tauschenden Transformatoren sowie der jährliche Umfang erfolgen bedarfs- und projektbezogen im Netzausbauplan (Richtwert: mind. 30 Trafos/Jahr).	2026
Förderung der Biodiversität	Erhöhung der Biodiversitätsflächen und Anzahl gepflanzter Bäume	Errichten von Blühwiesen an Umspannanlagen	2026
		2026 Umspannanlage gesamt4 m₂ Achern434 m₂ Gutach2 m₂180 m₂968 Schutterzellm₂ Seelbach	
	Aufforstung	Fortführung des Projektes #Heimatwald Ziel: 1.000 Bäume bis Anfang 2027	2026
Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien	Steigerung des Eigenverbrauchs durch Photovoltaik	Standort Oberkirch Errichtung einer PV-Anlage ca. 30 kWp (durch EWM und Umbau zur Stromeigennutzung EWN über Mieterstrom zur Verfügung gestellt.)	2026 ^{*₁}

UMWELTZIELE AB 2027

UMWELTZIELE AB 2027	ZIELGRÖSSE	MASSNAHME	TERMINE
Verbesserung der Gebäudeenergieeffizienz	Senkung des Energieverbrauchs durch Gebäudesanierung	Standort Oberkirch: Energetische Erneuerung des Gebäudes. Von direkt elektrischer Beheizung Umstellung auf Wärmepumpe (Einsparungsverhältnis 1:3)	2026–2028
Reduzierung des Energieverbrauchs	Senkung des Stromverbrauchs durch effiziente Beleuchtung	Austausch der Beleuchtungen in Gebäude durch LED ca. 80 Stück (ca. 80 % Stromeinsparung)	2028
Reduktion der CO ₂ -Emissionen im Fuhrpark	Senkung der durchschnittlichen CO ₂ -Emissionen pro Fahrzeugkilometer	Optimierung der Fahrtwege und Austausch alter Verbrennerfahrzeuge durch moderne E-Fahrzeuge (Ziel mind. 5 Fahrzeuge/Jahr)	fortlaufend

UMWELTZIELE AB 2027	ZIELGRÖSSE	MASSNAHME	TERMINE
Reduktion der Leerlaufverluste	Senkung von Leerlaufverlusten elektrischer Anlagen	Im Rahmen des Netzausbaus und der Erneuerungsmaßnahmen werden ausschließlich Transformatoren nach Stand der Technik mit reduzierten Leerlaufverlusten eingesetzt. Bestehende, energetisch nicht mehr effiziente Alttrafos werden – soweit wirtschaftlich und technisch sinnvoll – bevorzugt ersetzt und nicht mehr instandgesetzt. Die konkrete Auswahl der zu tauschenden Transformatoren sowie der jährliche Umfang erfolgen bedarfs- und projektbezogen im Netzausbauplan (Richtwert: mind. 30 Trafos/Jahr; jährliche Präzisierung).	fortlaufend
Förderung der Biodiversität	Erhöhung der Biodiversitätsflächen	Errichten von Blühwiesen an Umspannanlagen	2027–2028
		2026 Umspannanlage gesamt3.496 m₂ Gengenbach1.147 m₂ Willstätt515 m₂ Zell414 m₂ Zimmern792 m₂ Bühl628 m₂ 2026 Umspannanlage gesamt1.190 m₂ Elgersweier30 m₂ Graudenzerstraße962 m₂ Lahr Industrie198 m₂	
Verbesserung der Gebäudeenergieeffizienz	Senkung des Energiebedarfs durch Gebäudesanierung	Standort Lahr: Energetische Sanierung des Hauptgebäudes und des „Alten Zählergebäudes“, zur Schaffung von weiteren Arbeitsplätzen auf Grund der sich stark vergrößernden Belegschaft. Sanierung durch: - Gebäudedämmung - Dachdämmung - Umrüstung auf Fernkälte- und Fernwärmeversorgung	Start 2028
Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien	Steigerung des Eigenverbrauchs durch Photovoltaik	Standort Kehl: Übernahme der PV-Anlage durch EWM ca. 40 kWp auf der verpachteten Dachfläche und Umbau zur Stromeigennutzung (für EWN über Mieterstrom zur Verfügung gestellt.)	2027 ^{*₂}
Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien	Steigerung des Eigenverbrauchs durch Photovoltaik	Standort Hausach: Übernahme der PV-Anlage ca. 50 kWp auf der verpachteten Dachfläche (durch EWM und Umbau zur Stromeigennutzung EWN über Mieterstrom zur Verfügung gestellt.)	2027 ^{*₂}
Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien	Steigerung des Eigenverbrauchs durch Photovoltaik	Standort Rheinmünster: Errichtung einer PV-Anlage ca. 100 kWp zur Stromeigennutzung (durch EWM und Umbau zur Stromeigennutzung EWN über Mieterstrom zur Verfügung gestellt.)	2027 ^{*₂}

^{*₁} Dieses Ziel wurde von 2028 in 2026 verschoben, da aufgrund einer Dachsanierung die PV- Anlage bereits früher installiert werden konnte

^{*₂} Die Ziele wurden von 2026 in 2027 verschoben aufgrund der der rechtlichen Fragestellung zum Mieterstrommodell (durch EWM) mit der EWN.



Foto: Dimitri Dell

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Energie-Versorgungs-
Informations-Technik
Umweltmanagement

EVIT

Schleißheimer Straße 180
80797 München
Telefon 089/30 00 60-0
Telefax 089/30 00 60-60
E-Mail info@evitgmbh.de
www.evitgmbh.de

Gültigkeitserklärung

(Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten)

Der unterzeichnende Umweltgutachter, Hansjörg Pfeifer, Umweltgutachterorganisation EVIT GmbH Ingenieur- und Sachverständigenservice und Umweltgutachterorganisation, mit der Registrierungsnummer DE-V-0298, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 35.13, Betrieb von Stromverteilungsnetzen (NAGE-Code Rev. 2), bestätigt, dass er das Umweltmanagementsystem, die Umweltleistungen und die Umwelterklärung 2026 der Organisation E-Werk Netze GmbH & Co. KG, E-Werk-Straße 1, 77933 Lahr, gemäß den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS III VO) geprüft hat und dass alle Anforderungen der EMAS III VO erfüllt werden.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

München, den 28.05.2026

EVIT GmbH Ingenieur- und Sachverständigenservice für Energie-, Versorgungs- und Informations-Technik und Umweltgutachterorganisation
DE-V-0298

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hansjörg Pfeifer,
Umweltgutachter

Anmerkung:

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen (hier: IHK Südlicher Oberrhein, Freiburg). Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Geschäftsführer
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Hansjörg Pfeifer

Umweltgutachter für Strom,
Wärme- und Kälteversorgung
sowie Strom aus erneuerbaren
Energien und Wasserkraft

Öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für elektrische
Energieversorgung, Energiewirtschaft,
Kraft-Wärme-Kopplung

Handelsregister
München HRB 87361
Umsatz 18-Mr.
DE 129 342 926



EVIT Ingenieur- und Sach-
verständigenservice GmbH für
Energie-, Versorgungs- und
Informations-Technik und
Umweltgutachterorganisation

IMPRESSUM

DIALOG UND ANSPRECHPARTNER

Für Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Umwelterklärung oder unseren Umweltaktivitäten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Unsere Umwelterklärung ist online auf unserer Website unter www.uewm.de abrufbar.

ANSPRECHPARTNER FÜR DEN UMWELTSCHUTZ:

Johanna Mordstein
(EMAS-Verantwortliche und Umweltmanagementbeauftragte)
Arbeitssicherheit und Umweltschutz
Freiburger Straße 23a
77652 Offenburg
E-Mail: nachhaltigkeit@e-w-m.de

ANHANG

UMRECHNUNGSFAKTOREN KRAFTSTOFF

KRAFTSTOFF	LITER	KWH	kg CO ₂
Diesel	1	9,8	2,7
Super	1	8,5	2,4

